Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Dem Geheimrath Professor Lipschitz wurde der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; dem früheren zweiten Vicepräsidenten des Reichstags, Geheimen Finanzrath Büsing, der Kronenorden 2. Klasse und dem Oberlehrer a. D. Professor Dr. jur. und phil. Bernhard Irmer der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Gefängnißdirector Geheimer Justizrath Dr. Wirth in Plötzensee, der demnächst sein Amt niederlegt, wird am 30. November, nach Ablegung seiner 50jährigen Dienstzeit, in den Ruhestand treten. Sein Dienstalter datirt vom gleichen Tage des Jahres 1853. — An einem Bienenstich gestorben ist der 26jährige Arbeiter Albert Wettke. Er war auf einem Ausfluge nach der Schönholzer Heide von einer Biene gestochen worden und kratzte so lange an der Wunde herum, bis sie blutete. Nun verband er sie mit einem Stück buntfarbigen Kattunzeug, was eine Blutvergiftung zur Folge hatte. — Zum Doctor Ingenieur ist an der Technischen Hochschule in Charlottenburg der Diplom-Ingenieur Erwin Kramer von hier, Paulstraße 9, mit Auszeichnung promovirt worden. — Im Quergebäude des Hauses Lübbenerstraße 26 brach auf dem Boden Feuer aus, das den ganzen Dachstuhl zerstörte. Bei den Löschungsarbeiten erlitten die Feuerwehrmänner Kleinke und Müller durch eine Stichflamme schwere und die Feuerwehrmänner Gräfe, Krause und Wohlfeil leichte Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Sie wurden in das Krankenhaus Bethanien gebracht. — Schutzmann Karl Radthe vom 11. Polizei-Revier, wohnhaft Demminer Straße 28, blickte auf 25 Dienstjahre bei der hiesigen Schutzmannschaft zurück. Der Jubilar nahm an dem Feldzuge 1870—71 theil, ist Inhaber der Denkmünze, der Centenar-Medaille und des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Brandenburg a. H. Dem Kaufmann Max Witte wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Provinz Ostpreußen.

Klein-Oletzko. Auf der Bahnstrecke Insterburg-Lyck wurde bei Klöwen der hiesige Wirth Gottlieb May von einem Zuge überfahren und getödtet; es wird Selbstmord vermuthet. May hinterläßt eine Frau und eine 14jährige Tochter.

Narzym. Der Zimmermann Gottlieb Socha kam dem Getriebe der Dreschmaschine zu nahe, wurde dabei erfaßt und, nachdem ihm ein Ohr und die rechte Wange heruntergerissen waren, derart zu Boden geworfen, daß er besinnungslos liegen blieb. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Romitten. Bei dem Abbruch des Schweinestalles auf dem hiesigen Gute sollte das zum Tränken dienende eingemauerte Bassin mittelst einer Winde heruntergelassen werden. Hierbei riß plötzlich die Kette und der als Handlanger thätige Arbeiter Witt aus Vierzighuben wurde von dem Bassin so unglücklich am Kopfe getroffen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Sodehnen. Die Eisenbahn-Arbeiter Skrublin und Kendelbacher geriethen auf der hiesigen Station in Streit. Der Sohn des Kendelbacher eilte seinem Vater zu Hilfe, und es gelang, den wüthenden Skrublin zu Fall zu bringen. Skrublin nahm sein Messer hervor, stach nach dem älteren Kendelbacher und traf ihn in's Herz, so daß Kendelbacher sofort todt war. Nur mit Mühe konnte der Mörder gefesselt werden.

Provinz Westpreußen.

Altfließ. Holzhauermeister H. Brückner erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Halbdorf. Auf dem katholischen Kirchhofe zu Pienonskowo wurde der 87jährige pensionirte Lehrer Fleischer aus Dombrowken beerdigt. Fleischer war ununterbrochen 55 Jahre hiesiger Lehrer.

Konitz. Der Kreisschulinspector des Schulaufsichtsbezirks Bruß, Schulrath Block, ist hier gestorben.

Krakau. Bei dem Gemeindevorsteher Peters brannte die ganze Besitzung, bestehend aus massivem Wohnhaus, Scheune, Stall und zwei Schuppen, nieder. Mitverbrannt sind 16 Schweine und 100 Hühner.

Liebenthal. Verbrannt ist hier das $1\frac{1}{2}$jährige Kind des Arbeiters Rhode. Die Mutter ließ das Kind in der Küche zurück; als sie nach kurzer Zeit zurückkehrte, fand sie das Kind mit Brandwunden bedeckt am Boden liegend. Wahrscheinlich hat sich das Kind am Herde zu schaffen gemacht, so daß die Kleider Feuer fingen.

Marienwerder. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Bahnübergang der Mlawkaer Bahn bei Nikolaiken. Der hiesige Großschlächtermeister Henze verlor beim Passiren des Bahnüberganges, da die Laterne kurz vorher ausgelöscht war, den Weg und stürzte mit seinem Fuhrwerk die Böschung hinab. Ein auf dem Wagen befindlicher Lehrling war auf der Stelle todt. Er hatte das Genick gebrochen. Der Meister wurde mit schweren Verletzungen unter dem Wagen hervorgezogen.

Provinz Pommern.

Falkenhagen. Der Arbeiter Albert Schmidt stürzte beim Obstpflücken so unglücklich vom Baume, daß er einen Bruch des Rückgrats erlitt und bald darauf starb.

Jägerhof. Das vierjährige Töchterchen Ella des Pächters Knitter fiel in das Roßwerk und erlitt einen Bruch des linken Beines, eine Quetschung der rechten Seite und schwere Verletzungen am Kopfe. Es erscheint zweifelhaft, ob die Kleine mit dem Leben davonkommen wird.

Kammin. Rentner Philipp Michaelis beging seinen 80. Geburtstag und zugleich sein 50jähriges Jubiläum als Vorstand und Vorsitzender der hiesigen Synagogengemeinde.

Massow. Die 85 Jahre alte Wittwe Wegner stürzte aus einem im zweiten Stockwerk belegenen Fenster auf die Straße und zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß sie ihren Geist aufgab. Wahrscheinlich hat die Greisin aus dem Fenster sehen wollen und sich dabei zu weit hinausgelehnt.

Pyritz. Die hiesige Liedertafel feierte ihr 60jähriges Bestehen.

Rügenwalde. Beim Baden in der Ostsee hinter der hiesigen Herrenbadeanstalt ertrank der aus Nessin bei Kolberg gebürtige 18jährige Kellnerlehrling Johannes Kemp.

Stolp. Altsitzer Ferdinand Quade zu Vorwerk Neuhof wurde von der Leitungsstange der Dreschmaschine, an welcher er beschäftigt war, erfaßt und mehrmals herumgeschleudert, so daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er nach kurzer Zeit erlag.

Wangerin. Dr. Schwahn feierte hier sein 50jähriges Doctorjubiläum. Der Jubilar hat als Arzt den Krieg von 1866 mitgemacht und ist während seiner ganzen Berufsthätigkeit hier ansässig gewesen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. Der frühere hiesige langjährige Regierungspräsident Philipp Koch ist, 89 Jahre alt, in Kassel gestorben.

Altona. Aus unglücklicher Liebe sprang die 18 Jahre alte Tonie Maak bei der Fischauktionshalle in die Elbe und ertrank, trotz sofort angestellter Rettungsversuche.

Burg i. D. Die Eheleute P. Schacht und Frau hierselbst feierten im Hause ihres Schwiegersohnes, des Schiffers Kl. König, das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Dem noch recht rüstigen Jubelpaar wurde durch Pastor Hinrichs ein Kaiserliches Gnadengeschenk von 30 Mark und von dem hiesigen Kampfgenossenverein eine Ehrengabe von 15 Mark übermittelt.

Eckernförde. Beim Baden ertrunken ist der frühere Besitzer von dem benachbarten Gute Waabshof, Graf Carl v. Moltke, Rittmeister a. D.

Flensburg. Die beiden Brüder Lengins aus Mecklenburg und der Schlosser Jens Jensen, aus Hurup in Dänemark gebürtig, unternahm von hier aus eine Segelfahrt nach Bad Kollund. In der wegen ihrer Kreuzwinde von Seglern gefürchteten Kupfermühler Bucht, zwischen Wassersleben und Kollund, kenterte plötzlich das Fahrzeug, wohl infolge eines unvermutheten heftigen Windstoßes, und alle drei Personen ertranken.

Husum. Der 81jährige Gastwirth Dragseth hierselbst feierte sein sechzigjähriges Wirthsjubiläum. In Anlaß dieser Feier wurde ihm vom hiesigen Wirthsverein ein Ehrengeschenk überreicht.

Provinz Schlesien.

Landshut. Der am Ende der fünfziger Jahre stehende, seit etwa 30 Jahren im Bahndienst thätige Ober-Rangirer Hampel, ein Veteran aus den Feldzügen, ist von einer Rangirmaschine überfahren und getödtet worden.

Liegnitz. Der Ober-Postschaffner Adam, Bäckerstraße wohnhaft, wollte sich über das erste Geleis hinweg nach dem Frankensteiner Zuge begeben, als ihn die rangirende Maschine vom Goldberger Zuge erfaßte und ihm den linken Arm abfuhr sowie auch sonstige Verletzungen zufügte, die seinen Tod zur Folge hatten.

Protzan. Die Familie des Gutsbesitzer Zwiener wurde durch einen bedauerlichen Unfall in tiefe Trauer versetzt. Die an Krämpfen leidende, dreizehnjährige Tochter Marie war in der Nähe eines Grabens mit Auflesen von Gänsefedern beschäftigt. Dabei wurde sie von Krämpfen befallen, stürzte in den Graben und ertrank, obwohl Hilfe bald zur Stelle war.

Schönwalde. Durch Spielen der Kinder mit Feuer entstand in der massiven, mit Getreide gefüllten Scheuer des Bäckermeisters Friedel ein Brand, der außer dieser Besitzung noch die Besitzungen des Webers Weidlich und des Maurers Hof in Asche legte und zwei andere Besitzungen stark beschädigte.

Provinz Posen.

Posen. Oberregierungsrath Knispe ist hier nach schwerem Leiden verschieden.

Altkloster. In dem Gebäude des Eigenthümers Schade entstand Feuer, welches sich durch den herrschenden starken Wind auch auf die beiden benachbarten Wirthschaften der Eigenthümer Borowski und Janz ausbreitete. Es brannten sämmtliche Wohngebäude und die mit Ernte gefüllten Scheunen und Wirthschaftsgebäude vollständig nieder.

Exin. Auf dem Wege von hier nach Grocholin gerieth der sechsjährige Sohn des hiesigen Zieglermeisters Wolnyski unter die Räder des Wasserbehälters einer Dreschmaschine und wurde sofort getödtet.

Fraustadt. Handschuhfabrikant und Stadtverordneter Wilhelm Franke ist im 84. Lebensjahre hier gestorben. 51 Jahre hat er ununterbrochen der Stadtverordnetenversammlung angehört.

Krone a. B. Der 19jährige Sohn des Rentengutsbesitzers Loehrke in Livink wurde in der Stube vom Blitz erschlagen. Ein Bruder des Verunglückten, der sich mit den anderen Geschwistern im Nebenzimmer aufhielt, wurde durch den Blitz betäubt, kam aber wieder zur Besinnung.

Provinz Sachsen.

Halberstadt. Arbeiter Bendler stürzte auf dem Burchhardikloster in eine Vertiefung und fand hierbei seinen Tod.

Halle. In einem hiesigen Hotel erschoß sich der Prokurist Hesse aus Naumburg, der wegen großer Veruntreuungen bei einer dortigen Firma steckbrieflich verfolgt wurde.

Meyendorf. Auf dem hiesigen Gute verunglückte der seit vier Jahren dortselbst beschäftigte Arbeiter Lorenz Kalis. Er wollte mit einem Gespann Getreide vom sogenannten Sauerberge nach der Dreschmaschine fahren. Nach einem Signal der Maschine hatte diese Bedarf, und um schnell anwesend zu sein, setzte sich Kalis auf das Fuder und fuhr in schneller Gangart. Unglücklicherweise passirte das Gefährt eine starke Furche, so daß der Führer durch einen starken Ruck herunterstürzte und überfahren wurde.

Oppin. Als der auf dem Nagel'schen Gute beschäftigte Arbeiter Franz Kriegack beim Einfahren von Getreide auf dem Felde von einem hoch geladenen Fuder herunterrutschte, drang ihm der Stiel einer an dem Wagen lehnenden Reichgabel in den Unterleib.

Silstedt. Von einer einstürzenden Wand wurde in der Lehm- und Kiesgrube der Landwirth Karl Mänz erschlagen. Auch sein Sohn wurde verletzt.

Provinz Hannover

Hannover. Gelegentlich seines 50jährigen Doktor-Jubiläums wurde dem Dr. phil. Fenkhausen hierselbst von der Universität Rostock ein Ehrendiplom nebst einem Glückwunschschreiben übersandt. Auch sonst gingen dem Jubilar mannigfache Ehrungen zu. — Unterofficier Brand von der 2. Compagnie des hiesigen Trainbataillons erschoß die 20jährige Ehefrau des Trompetersergeanten Nitsche von demselben Bataillon, mit welcher er in unerlaubtem Verkehr gestanden hatte, und dann sich selbst.

Bennigsen. Ein Kind des hiesigen Zimmermeisters Kaiser war mit einem Beile an der Hand verletzt worden; als man kurz darauf ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, war es bereits zu spät. Das Kind starb an kaltem Brande.

Harburg. Auf dem Neubau Hohlweg 45, der bereits soweit hergestellt ist, daß er gerichtet werden sollte, verunglückte der Maurer Karl Meyer aus Rönneburg. Als er innen bei der Giebelwand beschäftigt war, verlor er das Gleichgewicht und stürzte etwa $10\frac{1}{2}$ Meter tief in den Hofraum hinab, wo er besinnungslos liegen blieb. Er starb im Krankenhause.

Solte. Hier wurden die Leichen eines anscheinend aus Bremen nach hier gereisten Ehepaares aus dem Wasser des Tiefs gezogen. Nach aufgefundenen Notizen sind die Todten der Schneider J. Huismann aus Bremen und seine Frau, geborene E. Häuser. Vorgefunden wurde eine noch gehende goldene Uhr, sowie 140 Mark in Gold. Vorher sind die Leute an verschiedenen Stellen im Orte gesehen worden. Was die beiden in den Tod getrieben, ist nicht zu ermitteln gewesen.

Provinz Westfalen.

Paderborn. Dem Dompropste Prälaten Wigger, der sein goldenes Priesterjubiläum feierte, wurde durch eine Abordnung der städtischen Collegien, bestehend aus Bürgermeister Plaßmann, Rathsherr Pape, Stadtverordnetenvorsteher Büllers und Stadtverordneter Mündelein, feierlich der Ehrenbürgerbrief der hiesigen Stadt übergeben.

Werl. In aller Stille feierte Domküster Gembris von hier sein 50jähriges Dienstjubiläum. Das Domkapitel ehrte die langjährigen und treuen Dienste des Jubilars durch ein Glückwunschschreiben, dem ein prachtvolles Geschenk beigelegt war. Auch seitens der Verwaltung des hiesigen Soolbades und des Mariannen-Hospitals, in welchem der Jubilar seit längeren Jahren ein gern gesehener Kurgast ist, wurden dem alten verehrten Herrn besondere Ovationen dargebracht.

Wetter. Das 5jährige Söhnchen des Schweißmeisters Schmidt kletterte an der Post auf das Geländer der Bahnüberführung, verlor hierbei aber das Gleichgewicht, stürzte auf einen Wagen des in der Ausfahrt begriffenen Personenzuges nach Hagen und machte so die Fahrt nach Herdecke mit. Hier wurde der Kleine von dem Dache geholt, wobei es sich herausstellte, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitten hatte. Er wurde nach hier in das Krankenhaus transportirt. Die Aerzte vermochten ihn indeß nicht am Leben zu erhalten. Er starb bald nach seiner Einlieferung.

Rheinprovinz.

Essen. Schlossermeister Barowsky kehrte mit seiner Schwester und seinem Schwager von Altenessen zurück, als er in der Pferdebahnstraße ohne jeden Anlaß von drei Burschen angerempelt wurde. Es entstand ein Wortwechsel, in dessen Verlauf einer der Burschen ein Messer zog, während ein anderer einen Revolver auf den Schlosser richtete mit den Worten: „Paß auf: Ich schieße!" In demselben Augenblick krachte auch schon der Schuß, und Barowsky sank todt zusammen; die Burschen suchten das Weite. Zwei Personen, die an der Affaire betheiligt waren, wurden verhaftet; leider scheint der eigentliche Thäter entkommen zu sein.

Goch. Chordirektor Thielen, welcher kürzlich sein 50jähriges Jubiläum als Organist feierte, wurde zum Musikdirektor ernannt.

Mitteldeutsche Staaten

Braunschweig. Der seit dem 1. April 1878 am hiesigen Lehrerseminar angestellte Seminaroberlehrer Bosse, der bereits seit längerer Zeit wegen Krankheit beurlaubt ist, tritt auf seinen Antrag zum 1. October in den Ruhestand. Bosse war vorher und zwar seit 1. Januar 1872 am preuß. Lehrerseminar in Osterburg als Seminarhilfslehrer angestellt.

Gößnitz. Maurermeister Schuhmacher von hier betrat das Haus des Wagenbauers Kiesling, um wegen einer vorzunehmenden baulichen Veränderung die unteren Räume zu besichtigen. Zu diesem Zwecke betrat er auch die Werkstätte, unter der sich der Keller befindet, letzterer ist durch eine Fallthür verschlossen. Da er diese übersah, stürzte er die Stufen hinab und zog sich dabei einen schweren Schädelbruch zu, der seinen Tod zur Folge hatte.

Greene. Die 9jährige Tochter des Maurers Denecke hier hatte sich infolge Verschluckens von Kirschenkernen Darmverschlingung zugezogen. Nach furchtbaren Schmerzen ist das Kind gestorben.

Heclingen. Straßenarbeiter Chr. Thiemann hier wurde todt aufgefunden. Seit kurzer Zeit war er verschwunden, nun wurde er vom Todtengräber auf dem Kirchhofe an einem Baume hängend gefunden. Was den 70 Jahre alten Mann zu dem unseligen Schritte getrieben hat, ist unerklärlich.

Provinz Hessen-Nassau.

Gelnhausen. Beim Heuholen stürzte in Großhausen Peter Weigelt aus Eidengefäß von der Scheune herab und trug einen Bruch des Rückgrates und des Schädels davon. Der Unglückliche starb nach 2 Stunden.

Immenhausen. Auf der hiesigen Station wurde der Arbeiter Spangenberg vom Gute Mühlenhof durch einen Personenzug überfahren und sofort getödtet. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt.

Moischt. Der Gutsbesitzer J. Kiefer, ein in den 50er Jahren stehender Mann, wurde so unglücklich von seinem Pferde geschlagen, daß er starb.

Wiesbaden. Schutzmann Geyer wurde von zwei zwanzigjährigen Burschen Fröhlich und Guckes im Gartenfeldweg durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Die beiden Burschen wurden kurz darauf auf dem Bahnhofgelände, wo sie in einem Möbelwagen schliefen, verhaftet. Geyer liegt hoffnungslos im Krankenhaus.

Sachsen.

Dresden. Privatus Carl August Hübert, Camelienstraße 2, beging sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. — Beim Baden ertrank der Kolporteur Richard Schneider aus dem benachbarten Lockwitz.—Dem Schmied Mucke bei der Firma Gebrüder Israel, Mühlenbauanstalt und Mühlsteinfabrik, hier, Florastraße 14, ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

Annaberg. Das goldene Ehejubiläum feierte das Posamentier Wagner'sche Ehepaar.

Chemnitz. An dem Bahnübergang nahe der Haltestelle Händler wurde ein mit zwei Pferden bespanntes Geschirr des Grünwaarenhändlers Schuster von hier von einem Personenzug der Linie Wüstenbrand-Limbach überfahren. Schuster wurde der Kopf vom Rumpf getrennt und der Arm abgefahren. Ein Pferd wurde getödtet, das andere blieb unverletzt. Der Wagen wurde völlig zertrümmert.

Drausendorf. Der an dem Bahnübergange an den Drausendorfer Eichen angestellte Uebergangswärter Hermann Neumann wurde von einem von Görlitz in Zittau eintreffenden Personenzuge überfahren, wobei ihm das linke Bein abgefahren wurde. Der Tod dürfte auf der Stelle eingetreten sein.

Hessen-Darmstadt.

Roßdorf. In einem Werke der Odenwälder-Hartsteinindustrie am Roßberg verunglückte ein Arbeiter dadurch, daß derselbe von einer Maschine erfaßt wurde. Derselbe, Huthmann mit Namen, wurde todt in das hiesige städtische Krankenhaus eingebracht. Eine Familie von neun Kinder und Mutter verliert hierdurch ihren Ernährer.

Schimsheim. Die weltbekannte 1000jährige Ulme hier war in den letzten Jahren derart hohl geworden, daß ihr Weiterbestehen sehr in Frage gestellt war. Man hat deshalb den Riesenbaum mit einem Kostenaufwand von 300 Mark renovirt, d. h. man füllte die hohen Zwischenräume mit trockenem Sand aus, vermauerte und verband die Aeste u. s. w., so daß kein Regen mehr eindringen kann.

Schlierbach. Bürgermeister und Ortsgerichtsvorsteher Georg Bauer erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bayern.

München. Sergeant Beer vom hiesigen Leib-Infanterie-Regiment stürzte sich aus Furcht vor Strafe in den Walchensee und ertrank. Beer hatte sich bereits vor einiger Zeit wegen unehrlicher Manipulationen beim Schießen zu verantworten und erhielt mehrere Tage Mittelarrest. Weitere Unredlichkeiten desselben auf dem Schießstande kamen inzwischen zur Kenntniß seiner Vorgesetzten. — Das 25jährige Doktorjubiläum beging in aller Stille Reichsarchivrath Dr. Pius Wittmann. Dem verdienten Gelehrten wurden aus diesem Anlaß von nah und fern die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.—Ein junger Münchener, der sich mit seiner Schwester auf einer Gebirgstour befand, wurde in der Nähe von Kufstein von einem Gewitter überrascht und in dessen Verlauf vom Blitze erschlagen. Der Getödtete ist der 24jährige Sohn des Bürstenmachers Reicher in der Au.

Ludwigsstadt bei Kronach. Die 19 Jahre alte Schneidmüllerstochter Luise Souffa vom nahen Schauberg hat sich ertränkt, nachdem sie zuvor noch in fröhlichster Laune das Kriegerfest in Langenau besucht hatte.

Württemberg.

Blaubeuren. In dem Hofgute Gleißenburg des Joh. Seiffert brannte das an das Wohnhaus angebaute Oekonomiegebäude mit dem Schafhaus und dem Heuvorrath bis auf den Grund nieder. Viel Baumannsfahrniß und verschiedene Maschinen sind mitverbrannt.

Buchau. Der hiesige katholische Gesellenverein feierte das Fest seines 25jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe einer neuen Vereinsfahne. 37 hiesige und auswärtige Vereine und zahlreiche einzelne Gäste aus der Umgegend wohnten der Feier bei.

Donzdorf. Bezirksschulinspektor Pfarrer Wiest hier, der auf die Pfarrei Ummendorf bei Bieberach ernannt ist, feierte sein 25jähriges Priesterjubiläum im engsten Kreise. Der Kirchenchor ehrte den Jubilar durch ein Ständchen.

Baden.

Karlsruhe. Der Großherzog hat dem Forschungsreisenden Ernst v. Hesse-Wartegg das Commandeurkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Hoffinanzrath a. D. Adolf Adam in Karlsruhe das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten verliehen.

Bruchsal. Der Cementeur Heck von der Firma Mees und Nees in Karlsruhe betrat ein noch nicht verankertes, frisch versetztes Hauptgesimsstück und fiel mit demselben ca. 8 Meter herab. Die Verletzungen scheinen nicht lebensgefährlich zu sein.

Burgberg. Das Anwesen des Landwirths Christian Langenbacher wurde durch Feuer zerstört. Von den Fahrnissen konnte nichts gerettet werden.

Niedermühle. Dieser Tage machte der Schreinermeister Behringer einen schrecklichen Fund. Er fand nördlich von Kutterau neben der Straße den Fuhrknecht des Bürgermeisters Gäng von Immenreich mit der Peitsche in der Hand als Leiche.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Mit einem Revolver erschoß sich in der elterlichen Wohnung der 30 Jahre alte Kaufmann Martin Reffert, Sohn der Bahnspediteurin Wittwe Reffert.

Otterstadt. In der Scheuer des Ackerers und Fischers Friedrich Reyland kam ein größeres Feuer zum Ausbruch. Abgebrannt ist die Scheuer von Reyland und zwei Schuppen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Pirmasens. Ein schreckliches Unglück passirte auf dem Horeb. Das 4 Jahre alte Söhnchen des Fabrikarbeiters Josef Seim, Horebstraße 33 wohnhaft, spielte im Hofe des Hauses Horebstraße 40; dabei kletterte es auf eine im Hofe stehende Bank, um dem Schweinefüttern im benachbarten Hofe zuzusehen. Das Kind legte sich hierbei zu weit über den zur Abgrenzung angebrachten Stacketenzaun, so daß die Bank umfiel und es mit dem Halse in den eisernen Stacketen hängen blieb.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Der bisherige außerordentliche Professor an der hiesigen Universität Dr. med. Dietrich Gerhardt ist als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. Richard Fleischer zum außerordentlichen Professor der klinischen Propädeutik sowie der Geschichte der Medizin in Erlangen ernannt worden.

Bertringen. Während eines heftigen Gewitters schlug der Blitz in den Thurm unserer Kirche. Der Thurm wurde durch das Feuer vollständig zerstört.

Diedenhofen. Mehrere Knaben, darunter der 12 Jahre alte Emil Hentschel, amüsirten sich mit Kahnfahren auf der Mosel. Letzterer befand sich am Steuer, benahm sich dabei aber so ungeschickt, daß er kopfüber in's Wasser fiel. Zum Glück gelang es dem ältesten Sohne des Liquidators Peter Müller, den Knaben noch lebend aus dem nassen Element herauszuziehen.

Mecklenburg.

Friedland. Von einem jähen Todesfall wurde der Heizer Lerchenstein, welcher bei der Dampfstraßenwalze des hiesigen Steinsetzmeisters Burmeister beschäftigt war, ereilt. Gedachte Dampfstraßenwalze befand sich auf dem Transport von Stettin nach Möhringen. Auf unerklärliche Weise stürzte Lerchenstein plötzlich von dem Tender der Maschine hinab und fiel so unglücklich, daß ihm die Räder des Wohn- und Schlafwagens über die Brust gingen. Der Verunglückte und Schwerverletzte starb auf dem Wege zum Krankenhause nach Stettin.

Grabow. Auf dem Rittergut Werle fiel der 40jährige Knecht Ihwe vom Pferde, das Pferd trat auf ihn. Ihwe erlitt so schwer Verletzungen, daß er verstarb.

Wismar. Sandböter Johann Heinrich Siegfried Rüter feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Aus diesem Anlaß ließ ihm der Rath der Stadt durch Senator Witte seine Glückwünsche nebst einem ansehenlichen Geldgeschenk überreichen.

Oldenburg.

Ritzebüttel. Von einem bedauerlichen Unfall wurde der auf der neuen Werft des Bremer Vulkan beschäftigte 52jährige Schiffszimmermann Bernhard Schmelzkopf von hier betroffen. Er wurde von einem fallenden Balken erfaßt und erlitt einen Bruch des rechten Unterschenkels.

Zwischenahn. Ein Knecht aus Meyerhausen, Jaspers, mußte am Tage der Generalmusterung in's Hospital gebracht werden. Er hatte von einem anderen Rekruten, Gallo, einen Messerstich in die Brust bekommen.

Freie Städte.

Hamburg. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der 37 Jahre alte Rangirer Friedrich Knappe von hier durch einen Güterwagen überfahren und getödtet. — Im Beisein von Mitgliedern des Senats und der Bürgerschaft, sowie Schützendeputationen aus etwa fünfzig Orten wurde gleichzeitig mit der Eröffnung des 3. Hamburger Schützenfestes, der neue, an der Braunfelderstraße belegene Schützenhof der Hamburger Schützengesellschaft eingeweiht. — Senator a. D. Dr. jur. Oktavio Hermann Schröder ist im 80. Lebensjahre sanft entschlafen.

Schweiz.

Mitlödi. Zwei hiesige zwölfjährige Knaben fielen in die reißende Linth und konnten erst bei Glarus nach längerem Suchen dem nassen Grabe entrissen werden. Einer der Knaben war der Sohn des Pfarrers Kind, der andere gehörte dem Schlächtermeister Zwidi.

Roveredo. Ein Knabe Giulio Rossi wurde im graubündnerischen Misoxerthal von einer Viper gebissen und starb nach kurzer Zeit. Aerztliche Hilfe kam zu spät.

Schaffhausen. Der hiesige Stadtpolizist Rubli, der mit eigener Lebensgefahr ein Kind vor dem Ertrinken im Rhein gerettet hat, erhielt die kantonale Rettungsmedaille.

St. Gallen. Die Schifflistickfabrik Zuzwil ist mit ihren zahlreichen Maschinen und Waarenvorräthen niedergebrannt. — Hermine Kläger, eine hiesige Geschäftsangestellte, stürzte bei der Besteigung der Kreuzberge, die sie in Gesellschaft eines Herrn unternommen, zu Tode. Die Dame war 22 Jahre alt.

Zürich. Der ordentliche Professor der allgemeinen und physiologischen Botanik, Direktor des botanischen Laboratoriums an der hiesigen Universität, Dr. phil. Arnold Dodel, tritt zu Ende des laufenden Sommersemesters aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. Nach Schluß einer Sitzung hat der Redakteur des „Egyetertes", Alexander Fenyö, auf der Journalistentribüne den Redakteur des „Magyar Szo", Dr. Ballyi, durch einen Zuruf beleidigt. Es kam bei dieser Gelegenheit zu Thätlichkeiten zwischen beiden. Dieser Vorfall führte zu einem Duell. Es waren mittelschwere Säbel und Pulsbandagen vereinbart. Das Duell endete mit einer schweren Verletzung Fenyö's am Kopfe und an den Händen. Ballyi blieb unverletzt. — Der Großindustrielle und frühere Direktor der Oesterreich-ungarischen Bank Adolf Weiß de Szurda ist nach kurzem Leiden im 71. Lebensjahre verschieden.

Eger. Der vom hiesigen Schwurgerichte wegen Raubmordes zum Tode durch den Strang verurtheilte Steinklopfer Michael Haitel hat sich, als die Runde seine Zelle passirt hatte, an seinem Leibriemen erhängt. — Hier ist der Sektionschef i. R. Josef Stummer in Folge Herzlähmung gestorben.

Friedek. Der hiesige Gesangverein feierte die 25jährige Angehörigkeit des Bundeschormeisters Joseph Rudel in Teschen durch ein stark besuchtes Concert im Werksgarten zu Karlshütte.

Luxemburg.

Luxemburg. Ein den Erben des Handelsmannes Bongard gehörendes Wohnhaus mit Hofraum und dreistöckigem Hintergebäude, Louvigny-Straße No. 9, wurde von Frau Wittwe Bongard für 28,000 Fr. angesteigert.

Remich. Der Maurer J. P. Franzen von hier verunglückte an einem Neubau; er fiel aus beträchtlicher Höhe herunter und erlitt schwere Verletzungen, die seinen Tod zur Folge hatten.

— Dieser Tage fiel bei Treptow, unweit Berlin, von einer Zille ein kleines Mädchen ins Wasser. Ein Spaziergänger sah das und schickte sofort seine deutsche Dogge in die Spree. Dem Thier gelang es auch, den Körper des Mädchens mit seinen Zähnen zu erfassen, in demselben Augenblick, als ein Boot herbeieilte. Der Hund gab die Kleine nicht her, sondern schwamm mit ihr zum nahen Ufer. Hier konnte der Vater von dem Herrn des Hundes das gerettete Mädchen, das keinerlei Schaden erlitten, in Empfang nehmen.

— Im Gehölze von Vincennes, unweit von Paris, machte dieser Tage ein Parkwächter eine seltsame Entdeckung. Er fand, tief versteckt im Dickicht, unter den Zweigen umgestürzter Bäume einen gänzlich verwilderten Mann schlafend vor, mit einem alten, zerrissenen Mantel bedeckt. Als der Beamte den Schläfer ermuntert hatte, erzählte ihm der ungefähr 50 Jahre alte Mann, daß er in Häusern nicht schlafen könne und sich deshalb seit einiger Zeit im Grünen häuslich niedergelassen habe. Eine Höhle in der Nähe seines Nachtquartiers hatte dieser neue Robinson als Vorrathskammer angelegt. Hier befand sich eine größere Anzahl von Blechbüchsen mit Conserven und zwölf Franken bares Geld. Auf weitere Fragen des Beamten berichtete der Einsiedler, daß er 53 Jahre alt sei und Marius Garcin heiße. Er habe an der Pariser Sarbonne studirt; dann sei sein Vater gestorben, und da er dann von Mitteln entblößt war, wäre er nach Süd-Amerika ausgewandert. Hier habe er die verschiedenartigsten Berufe ergriffen, und schließlich sei es ihm gelungen, 20,000 Francs zu ersparen. Mit dem Gelde nach Paris zurückgekehrt, sei er in schlechte Gesellschaft gerathen, die ihm bald sein Geld abnahm. Infolgedessen habe er einen Haß auf die Menschen geworfen und sich in den Wald geflüchtet, wo er nun zu seinem großen Erstaunen im Schlafe gestört werde.

— Am Conservatorium zu Duisburg studirt augenblicklich ein Chausseewärter, der sich zum lyrischen Tenor ausbildet. Direktor Gelling, Leiter des Stadttheaters in Essen, war von verschiedenen Seiten auf den Mann aufmerksam gemacht worden, dessen weiche, lyrische Stimme schon längere Zeit in Kreisen, wo er seine einfachen Lieder vortrug, Aufsehen erregte. Herr Gelling überzeugte sich persönlich, daß der Chausseewärter ein Vermögen in der Kehle habe, und beredete ihn, sich seiner Führung auf dem Wege zu den weltbedeutenden Brettern anzuvertrauen.

— Eine Expedition nach dem Pacifischen Ocean wird im nächsten Jahr von Schweden ausgesandt werden. Die Forschungen werden sich auf den nördlichen Theil des Großen Oceans erstrecken. Es besteht die Absicht, daß die Expedition, die sich aus dem Naturforscher Kolthoff als Leiter und aus noch fünf oder sechs anderen schwedischen Naturforschern zusammensetzen wird, im April nächsten Jahres Stockholm verlassen und sich auf der Transsibirischen Eisenbahn nach Port Arthur begeben soll, wo ein für den fraglichen Zweck ausgerüstetes Schiff bereit liegen wird.

— Ueber den jüngsten bayerischen und wohl auch deutschen Veteranen aus dem Kriege 1870—71 macht ein Nürnberger Blatt folgende Angaben: Es ist ein Nürnberger, nämlich der Musiker und Spezereihändler Hans Gmeiner. Gmeiner ist am 26. Juni 1855 geboren, sein Ausmarsch erfolgte laut Militärpaß am 28. Juli 1870, also im Alter von 15 Jahren 1 Monat. In der Musikkapelle des 15. Infanterie-Regiments hat Gmeiner den ganzen deutsch-französischen Feldzug mitgemacht. Vor Paris wurde er zum Unterofficier befördert, beim Einzug in Paris schmetterte seine Trompete kräftiger denn je. Als Unikum sei mitgetheilt, daß, nachdem die Beförderung zum Unterofficier erfolgt war, der Bataillonsarzt ihn auf doppelte Menage setzte. Das rasche Wachsthum des jungen Mannes und der stets zunehmende Appetit ließen diese Vergünstigung als sehr berechtigt erscheinen.

— Vor einiger Zeit wurde in London an dem Gebäude der National Telephon Company in Holborn von seiten der Feuerwehr eine Uebung mit dem Rettungssack angestellt. Der Sack war an einem 42 Fuß über dem Erdboden befindlichen Fenster befestigt. An diesem Gebäude findet monatlich einmal eine Uebung statt, und den jungen Damen der Telephon-Gesellschaft macht es Vergnügen, sich daran zu betheiligen. So waren denn schon verschiedene der Mädchen durch den Rettungssack hinuntergeglitten, als sich der Sack plötzlich theilte und eines der Mädchen durch den Riß auf das Pflaster stürzte. Trotzdem der Sturz nur aus 8 Fuß Höhe erfolgte, erlag das Mädchen den erlittenen Verletzungen. Wie der starke Rettungssack reißen konnte, erschien anfangs unerklärlich, bis man an einem Absatz eines Stiefels der Verunglückten einen scharf hervortretenden Nagel entdeckte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Mädchen mit diesem Nagel den Sack zerschnitt und dadurch verunglückte.

— Ein sonderbarer Weltwanderer ist der polnische Graf Rocca Dianowicz: Seit fast vierzig Jahren befindet er sich auf dem Marsche und durchwandert zu Fuß die Welt. In Lissa (Posen) geboren, begann er seine Wanderungen als vierzehnjähriger Knabe, und sein Reisefieber soll ihm bereits $300,000 gekostet haben. In jedem Dorfe und in jeder Stadt läßt er sich den Tag seiner Ankunft und seines Abmarsches bescheinigen. Er besitzt bereits mehr als 10,000 derartiger Bescheinigungen, die von den Behörden aller Länder unterzeichnet und gestempelt sind. Vor einigen Tagen traf der Graf in Chartres ein und zog bald nach Bordeaux weiter. Und das alles, um Stoff für ein großes Werk über das Gefängnißwesen in den verschiedenen Ländern zu sammeln. Um genaue Studien zu machen, läßt er sich von Zeit zu Zeit sogar einsperren, und die Gefängnisse Spaniens und Italiens, die englischen Besserungsanstalten, die amerikanischen Zuchthäuser und die Strafanstalten der französischen Colonien haben ihn schon zu ihren Gästen gezählt.

— Einem schlauen Kniff ist die Berliner Postverwaltung auf die Spur gekommen. Drucksachen werden nur dann befördert, wenn sie vollständig freigemacht sind, andernfalls gelangen sie an den Absender zurück, soweit sich dieses durch Aufdruck u. s. w. durchführen läßt, ohne daß der Absender Strafgeld zu zahlen hätte. Mag das Postgeld auch noch so geringfügig sein, es gibt Leute, die selbst auf das Ersparen einer Zweipfennigmarke Gewicht legen, da die Ersparniß bei einer größeren Anzahl solcher Sendungen sich bis zu einem sehr bemerkenswerthen Betrag vervielfältigen kann. Und es ist gar nicht so schwer, nach dieser Richtung hin das Postgesetz zu umgehen. Man schreibt nämlich ganz einfach seinen eigenen Namen als den des Empfängers auf die Drucksache, und den Namen dessen, für den die Sendung bestimmt ist, als den des Absenders auf die Rückseite. Da nun nicht freigemachte Drucksachen nicht befördert werden dürfen, so gehen die Sendungen „postwendend" an den „Absender" zurück, d. h. sie gelangen frei in die Hände dessen, für den sie bestimmt sind. Dieser schlaue Kniff läßt sich zwar nur im Ortsverkehr anbringen, aber trotzdem wird er von vielen angewandt. Daß dies ein Betrug ist, darüber setzt man sich hinweg. Die Postverwaltung ist nun aber doch hinter das Verfahren gekommen, und sucht einen Uebelthäter zu fassen, um ein warnendes Beispiel aufstellen zu lassen.